

Rasante Rennen in Bergenhusen

49 wagemutige Piloten traten in originellen Seifenkisten gegeneinander an

BERGENHUSEN Hunderte Zuschauer beim dritten Seifenkistenrennen mitten durch Bergenhusen: Die Startrampe für die 49 Piloten stand wieder vor der Kirche direkt neben den zahlreichen Ständen mit Getränken und kleinen Schmausereien, die lebhaften Zuspruch erfuhren. So groß war der Besucherandrang, dass die Tombola-Lose nach knapp zwei Stunden ausverkauft waren. An der Strecke wurden die wagemutigen Fahrer vom Publikum lauthals angefeuert. Teilweise mit Powerslide ging es für einige durch die berühmte Hoier-Boier-Kurve, die kurz nach dem Start in der stärksten Gefällestrecke doch einiges an Geschick erforderte und den einen oder anderen dazu brachte, die Bremse zu betätigen. Aber das Motto hieß: Wer bremst, verliert. Denn das anschließende relativ flache Teilstück fraß den Schwung auf, bevor es auf das Ziel zu noch einmal richtig rasant wurde. Da war es dann gut, wenn Fans „Anschub-

hilfe“ gaben, um die Boliden wieder in Schwung zu bringen. Bei den Fahrzeugen reichte das Spektrum vom normalen Bobby-Car bis zu professionell gebauten Superflitzern. Den Vogel schoss das Bett-Mobil von Enno Schacht und Lukas Klink ab, die zwar nicht die Schnellsten waren, aber den Preis für das originellste Fahrzeug der Stapelholmer Bürgermeisterjury erhielten. Der Preis für das schönste Gefährt ging an Andreas und Nico Marhold für ihren „Red Baron“, der an die Ferrari der Formel 1 der 60er-Jahre erinnerte. Die Siegerpokale und Plaketten wurden von Storchenkönigin Linn Gauda überreicht.

Der „Red Baron“ wurde in der Klasse der Einsitzer für Erwachsene knapp von Andreas Clausen mit seiner „Bretterkiste“ auf den zweiten Platz verwiesen. Den dritten Platz belegte mit dem „Acht-Zylinder-Storchenracer“ Christine Niemeyer vom Hoier-Boier. Aller-

dings war Nico Marhold mit dem roten Baron in der Klasse der Unter-18-Jährigen nicht zu schlagen und schickte Florian Clausen mit der „Bretterkiste“ und Jannek Hildebrandt mit seinem „Turbo“ auf die folgenden Plätze. Wie universell sich das handwerklich sauber gearbeitete „Brettermobil“ benutzen ließ, zeigte der Sieg in der Klasse der Mehrsitzer, denn im „Sozius“ konnte sich noch ein Mitfahrer kutschieren lassen. Bei den getunten Bobbycars waren Enno Schacht und Lukas Klink wie im letzten Jahr der Sieg nicht zu nehmen. Sie tauschten nur die Plätze. Mitbewerber Danny Neumann als Dritter hatte gegen diese „Rennprofis“ herzlich wenig Chancen. Drei jubelnde Nachwuchsfahrer waren bei den regulären Bobbycars zu verzeichnen: Yves Pascal Hansen siegte hier vor Luc Höhne und Leon Cura. Bürgermeister Helmut Schriever dankte dem Organisationsteam unter der Leitung eines sehr angespannten



Erfolgreich in drei Klassen: das Brettermobil war kaum zu schlagen. KNÄPPER

Ingo Brüning, der erst nach der Siegerehrung etwas gelassener wirkte. „Das Dorf hat mal wieder gezeigt, was die Zusammenarbeit der Vereine auf die Beine stellen kann. Die unzähligen ehrenamtlichen Helfer verdienen ein dickes Dankeschön“ erklärte Schriever. lok